

auf Genehmigung der Einführung neuer Lehrbücher den Provinzialschulkollegien und Regierungen auch in diesem Jahre ausnahmsweise bis spätestens 20. Februar 1927 vorgelegt werden dürfen.

Berlin, den 13. Januar 1927. U II Nr. 15 031 U III D.

Neueinführungen von Lehrbüchern für den evangelischen Religionsunterricht. — Der Vereinigung der Schulbuchverleger ist unterm 13. Januar U II Nr. 15 098 nachstehender Erlaß des Preussischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung zugegangen:

»Da die Prüfung der Lehrbücher für den evangelischen Religionsunterricht erst nach Abschluß der Verhandlungen mit den Kirchenregierungen Preußens über die neuen Richtlinien für den evangelischen Religionsunterricht erfolgen kann, und da ferner Verhandlungen mit den Kirchenregierungen über die Einführung neuer Religionslehrbücher erforderlich sind, bin ich bereit, neue Lehrbücher von den Verlegern ausnahmsweise in diesem Jahre bis zum 1. März 1927 zur Prüfung entgegenzunehmen. Den Schulen wird es gestattet, Anträge auf Einführung neuer Religionslehrbücher für das kommende Schuljahr den zuständigen Provinzialschulkollegien noch im Laufe des Sommerhalbjahrs vorzulegen.«

Buchwerbung anlässlich eines Deutschen Bauerntages in Radau. — Am 5. und 6. Februar d. J. findet in Radau in der Bukowina (Rumänien) ein deutscher Bauerntag statt, zu dem Delegationen aus allen übrigen deutschen Siedlungsgebieten Rumäniens, aus Siebenbürgen, dem Banat, Bessarabien und der Dobrußja, erwartet werden. Aus den zahlreichen deutschen Gemeinden der Bukowina werden die Stammesgenossen in größerer Anzahl zu dieser Tagung dort zusammenkommen. Der Hauptzweck der Tagung ist die gemeinsame Beratung über die wirtschaftliche Lage und über kulturelle Angelegenheiten. Gleichzeitig werden Vorträge über land- und forstwirtschaftliche Fragen von den hervorragendsten Vertretern abgehalten.

Die Buchhandlung F. Schledt in Radau veranstaltet in besonderen Räumen zu dieser Gelegenheit eine Ausstellung einschlägiger Literatur und wird alles ihr rechtzeitig zugehende Werbematerial sachgemäß verteilen.

Ein **Allettländischer Sportkongress** tagt am 12. Februar in Nigra. Die Firma Walters & Napa A.-G. ist beauftragt, eine Ausstellung einschlägiger Literatur zu veranstalten.

Vortragsreihe über alte und neue Buchkunst, die verschiedenen Reproduktions- und Druckverfahren und künstlerische Schauensterdekoration. — Die Korporation der Berliner Buchhändler beabsichtigt, zusammen mit der »Vereinigung der Kunstverleger« für ihre Mitglieder, deren Mitarbeiter, alle Angehörigen und Angestellten des Berliner Buch- und Kunsthandels, des Zeitungs- und Zeitschriftengewerbes, der übrigen graphischen Gewerbe usw. im Hörsaal der Staatlichen Kunstbibliothek, Prinz-Albrecht-Straße 7a, Hof, abends 8—10 Uhr, sechs Vorträge zu veranstalten. In dieser Vortragsreihe werden, vorbehaltlich einiger Änderungen, sprechen: Professor Dr. Hans Loubier am 3., 10. und 17. Februar über die Themen: »Vergleiche zwischen alter und neuer Buchkunst«, 1. Buchdruck, 2. Buchillustration, 3. Bucheinband mit Lichtbildern und Auslage von Büchern; Direktor Bernhard Wende, von den Graphischen Kunstanstalten und Kunstdruckereien Meisenbach Riffarth & Co. A.-G., am 24. Februar und 3. März über das Thema: »Was muß ich vom Kunstblatt und seiner Herstellung wissen?«. 1. Abend: »Die verschiedenen Reproduktions- und Druckverfahren«, 2. Abend: a) Fortsetzung des Themas des ersten Abends, b) »Das Kunstblatt im Heim« unter Vorführung zahlreicher Lichtbilder; Professor Franz Seel am 10. März über »Künstlerische Schauensterdekoration« unter Vorführung von Lichtbildern.

Unter Zuhilfenahme der für Bildungszwecke bewilligten Mittel kann die Hörergebühr für alle 6 Vorträge einschließlich Garderobengeld auf nur RM. 3.— festgesetzt werden; die Hörergebühr für den Einzelvortrag beträgt einschließlich Garderobengeld RM. —.75. Die Eintrittskarten sind in der Geschäftsstelle der »Korporation der Berliner Buchhändler«, Berlin W 8, Wilhelmstraße 47, Buchhändlerhaus, Ausgang C, parterre rechts, erhältlich und werden auf Wunsch nach Einsendung des entsprechenden Betrags (Postcheckkonto der »Bestellanstalt für den Berliner Buchhandel«, Berlin NW 7, Nr. 35 454), zugänglich Portogebühr, dem Besteller übersandt.

Goethe-Gesellschaft Weimar, Ortsgruppe Dresden. — Am Freitag, dem 28. Januar, abends 8.15 Uhr, spricht im Hotel Bristol Prof. Dr. Stepan-Dresden: »Die Rufesche Seele des Schauspielers«. Für Angehörige des Dresdner Buchhandels und der Dresdner Bibliothek stehen Freikarten zur Verfügung, die in der Akademischen Buchhandlung H. Dressel, Bismarckplatz 14, bereitgehalten werden.

Der erste berufsethische Kursus für Buchhändler, veranstaltet vom Volksverein für das katholische Deutschland, fand in der Zeit vom 28. Oktober bis 3. November 1926 im Franz Hise-Haus zu Paderborn statt. Einem Bericht entnehmen wir folgendes: Es waren etwa 30 Sortimenter und Verleger aus allen Teilen Deutschlands anwesend. Die Leitung des Kursus hatte Rektor Dr. h. c. Heinen inne, dem als Referenten Hans Ballhausen und Heinz Raschke zur Seite standen. Es wurde in den fünf Tagen angestrengt gearbeitet; zwei Vorträge morgens, zwei Vorträge nachmittags und eine abendliche Zusammenkunft, die — an den beiden letzten Tagen in der Form des Rundgesprächs — ein überaus wertvoller Bestandteil des Kursus wurde. Am Nachmittage des Allerheiligensfestes besichtigten die Teilnehmer des Kursus unter Führung von Dr. Heinen eine Reihe von Kunstwerken Paderborns. Die Themen des Kursus gaben in organischem Aufbau einen Aufriß des buchhändlerischen Berufsgedankens, allerdings nicht in der Form berufssachlicher Darstellung, sondern ausgehend von der vertieften ethischen Auffassung vom Beruf als Dienst an der Gemeinschaft des Volkes. Deshalb behandelte Dr. Heinen am ersten Tage in vier Vorträgen die Frage: Was verstehen wir unter Volksbildung? Volksbildung ist keine Verabfolgung populärwissenschaftlicher Wasserläppchen an geistig Unmündige, sondern Hinleitung des Menschen zu freudiger Erkenntnis seiner Gliedschaft im Volke. Sie führt ihn durch die Schau wesenhafter Gemeinschaft zu verantwortlicher Tat an der Volksgemeinschaft durch treue Erfüllung seiner beruflichen Pflichten. Es ist verständlich, daß bei den Begriffen »Volk« und »Beruf« und ihrer vertieften Darstellung länger verweilt wurde. Im Anschluß an diese Vorträge gab Hans Ballhausen in drei Vorträgen, denen eine Aussprache folgte, eine Darstellung des Ritsch- und Schundproblems und eine Überschau über die Urkräfte echter Dichtung. Der Ritsch wurde letztlich als ein Ausdruck unserer kulturell und geistig verfahrenen Zeit erkannt, dessen Überwindung nur durch eine Überwindung des Zeitchaos möglich wird. Diesen Vorträgen schlossen sich die Ausführungen Raschkes an, der über das Buch im Dienste der Volksbildung und die Möglichkeit volksbildnerischer Arbeit durch den Buchhändler referierte. Durch diese Vorträge wurde vielen Teilnehmern erstmalig von einer Welt und von Werten gesprochen, die ihnen noch nicht klar vor Augen standen. So entstand das eine oder andere Mißverständnis; das Bedürfnis nach einer klärenden Aussprache, nach Befreiung von einem seelischen Druck machte sich unter den Teilnehmern geltend. In einer dreistündigen Diskussion wurde von seiten der Teilnehmer zuerst mit Entschiedenheit manches abgelehnt, was die Vortragenden gesagt hatten. Doch man erkannte, daß man einander viel näher stand, als man annahm; Mißverständnisse wurden behoben, Unklarheiten ausgeräumt. Der Erfolg dieser Diskussion war entscheidend für den ganzen Kursus, der sich jetzt mit der Frage befaßte: Wie kann der Buchhändler die Spannung zwischen Geschäft und Idee überwinden? Die Referenten wiesen einen Weg, der keineswegs utopistisch ist: nicht Ausmerzungen des Ritsches und damit für manche Buchhandlungen Zerstörung jeder Arbeitsmöglichkeit, sondern Beratung derjenigen Käufer, die für wirkliche Dichtung empfänglich sind. Damit der Buchhändler eine beratende und bildende Tätigkeit im kleinen Kreise ausüben kann, muß seine eigene menschliche Bildung gefördert werden. Da er den gesamten Komplex des werthafsten Schrifttums unmöglich zu überblicken vermag, muß er durch geeignete Hilfsmittel: Verzeichnisse, Karteien, Verbindung mit Volksebildungsvereinigungen unterstützt werden. Diesen Gedanken galten die Darlegungen im Schlußteil des Kursus. Eine Fülle von Anregung boten die kleineren Vorträge und Ansprachen Dr. Heinens an den beiden Festtagen sowie die Abendvorträge von Rektor Haxfeld. Das ganze Ergebnis der fünfzügigen Arbeit faßte Dr. Heinen in zwei Rundgesprächen zusammen, in denen versucht wurde, die gegenwärtige Lage und Verfassung des deutschen Katholizismus aus ihren historischen Wurzeln heraus zu verstehen und seine Gegenwartsaufgaben zu erkennen. Es waren vielleicht diese Vorträge, die vielen der Teilnehmer erkennen ließen, daß ihnen in den Tagen des Kursus mehr geboten war als lehrhafte Darstellung, daß sie seelisch bereichert wurden durch eine Veranstaltung, die sie ihren Beruf als eine heilige Sendung und eine verantwortungsvolle Aufgabe der Volksgemeinschaft gegenüber erleben ließ.